

Predigt unseres Pastors am Karnevalssonntag 2014

Helau und Alaaf klingts an manchen Orten
Kostüme und Umzüge in vielen Sorten
Prinzessin und Prinz in schönster Pracht
Es wird heut getanzt, geschunkelt, gelacht
Auf Fastnacht freut sich in jedem Jahr
die weltlich und christliche Narrenschar
Auch ich versuche es heute zu wagen
in Reimform die Worte von Jesus zu sagen.
Ich lade euch ein, mit mir zu bedenken,
was seine Botschaft uns will schenken.

Die heilige Schrift wird durch Bilder recht schwierig,
doch sind die Menschen nach ihm ganz begierig.
Ja, diese Begierden machen uns Sorgen,
leben nicht jetzt, sondern schau'n auf das Morgen.
Der Herr sagt: Lebt wie die Lilien des Feldes,
und nicht nach den Interessen des Geldes.
Da fragt man sich: Muss arm ich sein,
sonst komm ich nicht in den Himmel rein?
Oder will Jesus die Faulheit hier preisen,
den Eifer gar in die Schranken verweisen?

Doch geht's hier drum, die Angst zu überwinden

und nicht in Furcht kaputt sich zu schinden.
Der Evangelist braucht ein klares Wort
die Angst lebt ja im Kleinglauben fort.
Dieser zeigt sich im versteckten Leiden,
die Fehler tunlichst alle zu meiden.
Er gönnt sich nichts, ist sich nicht gut,
da er ja meint, dass Böses er tut.
Gott sei, so glaubt er, gnadenlos,
die Leistungen erst machen ihn groß.
So lebt er stets mit Verbissenheit
von früh bis spät bis in Ewigkeit.
Ein Christ aber darf freudig und gern
durch's Leben gehen: Spruch des Herrn.

Denn wer nur Kummer hat im Leben,
der kann sich selbst nichts Gutes geben.
Doch Jesus sagt: Schaut nicht auf Morgen,
bereitet euch nicht solche Sorgen.
Wenn jemand fragt nach einem Grund,
warum er krank ist, nicht gesund.
Als Kranker glaubt er stets gewiss,
dass er der Kränkste von allen is'.
Verzweifelt dann und kläglich fleht
bei vielen Ärzten, doch nicht im Gebet.
Und selbst wenn schreckliche Dinge geschehn,
wie leider wir immer wieder sie sehn,

selbst dann gilt, gerade in unserer Zeit
die Welt braucht statt Angst nur Gelassenheit.

Das Leben der Vögel, damit alle ihr's wisst,
soll zeigen, wie Gottes Fürsorge ist.
Das heißt nicht, dass man faulenzten soll,
doch verlasst euch auf Gott, das findet er toll.
Statt schwermütig, geht leicht durchs Leben
Dazu will Gott sein'n Geist uns geben.
Vor großer Sorge will Jesus uns warnen,
zum „Geld ist nicht alles“ uns ermahnen.
Jeder Mensch hat einen Wert an sich,
ob reich oder arm, das kümmert ihn nich'.
Nicht an unseren Autos und Geldeinnahmen
gilt der Wert von den Herren und den Damen.
Das Leben ist nicht richtig gelungen,
wenn es lebt von Versicherungen.
Wer nur für Morgen lebt und heute sich quält,
dem hat es im Leben an allem gefehlt.
Und dann kommt schnell das Unvermeidliche
und man geht ab und segnet das Zeitliche.

Geld und Ruhm sind nicht alles im Leben.
Jesus will eine Alternative uns geben.
Nicht wie Leute sich gebend und kleidend
die Beziehung zu Gott ist immer entscheidend.

Nehmt euch daher nicht selber so wichtig
so geht ihr zu Gott und macht es ganz richtig.
Dabei nicht ohne Gottes Geist zu handeln,
sondern stets sein Leben prüfen und wandeln.
Tretet ein für Gottes Gerechtigkeit,
dann sorgt ihr für christliche Nachhaltigkeit.

Seid in diesen Tagen nicht zu sehr knülle,
sondern lebt euer Leben, jetzt und in Fülle.
Ich sage jetzt in Gottes Namen
Helau, Alaaf und erst recht dreimal Amen.